

# UBS-Aktien in Gipfeli investieren

Die UBS-Aktie stand gestern bei Börsenschluss bei 10.03 Franken. Wer mehr dafür will, kann sie bei der Bäckerei Ammann in Unterstammheim gegen Backwaren eintauschen.

**UNTERSTAMMHEIM** – Die Idee sei ihm völlig spontan gekommen, sagt Stephan Ammann aus Unterstammheim: Voraussichtlich bis Ende März können Kunden in der Bäckerei Konditorei Coniferie Ammann UBS-Aktien gegen Backwarengutscheine im Wert von 15 Franken tauschen. «Alles jammert wegen der Wirtschaftskrise. Wir wollen unseren Kunden in dieser Zeit ein Lächeln entlocken», begründet Ammann die Aktion. Als Gegenwert für seine Aktie bekomme der Kunde handwerklich hergestellte Backwaren von guter Qualität. Und natürlich sei die Aktion auch eine Möglichkeit, sein Unternehmen bekannt zu machen, räumt der Unterstammer Bäcker-Konditormeister ein.

Die Rückmeldungen der Kunden seien sehr positiv, sagt Ehefrau Myrta Ammann. Die Kunden hätten alle geschmunzelt, als sie vom Angebot erfuhren. «Aber die meisten haben gesagt, sie hätten gar keine UBS-Aktien», so Myrta Ammann weiter. Lediglich ein Kunde habe sich zu seinen UBS-Aktien bekannt, aber der hatte die Wertpapiere zu einem hohen Kurs gekauft und wollte sie nicht gegen Backwaren eintauschen. Stephan Ammann sagt: «Ich denke, das Angebot macht den Kunden Spass und wir treten damit niemandem zu nahe.»



Im Laden von Myrta und Stephan Ammann können Kunden UBS-Aktien gegen Backwarengutscheine tauschen. Bild: Heinz Diener

Die Frage, ob sie die Aktien behalten und auf bessere Kurse spekulieren würden, wenn denn jemand welche eintausche, lässt er offen: «So weit habe ich noch gar nicht studiert.» Er glaube eigentlich nicht, dass jemand das Angebot nutze. Und wenn doch, bliebe alles in einem überschaubaren Rahmen. Es werde wohl kaum jemand gleich 100 Aktien eintauschen: «Das wären dann ja Gutscheine im Wert von 1500 Franken. Diese Menge Backwaren muss man dann auch erst essen

können», schätzt Stephan Ammann die Situation ein.

## 50 Prozent über Kurswert

Das Tauschverfahren Aktie gegen Gutschein bezeichnet der Bäcker als unkompliziert. Entweder hole man das Aktienpapier auf der Bank und bringe es vorbei oder erbringe den Nachweis, dass die Aktie auf Ammanns Bankdepot überwiesen worden sei.

Zurzeit wäre der Eintausch für die Kunden durchaus ein interessantes

Geschäft. Die UBS-Aktie wird für rund 10 Franken gehandelt. Wer Gipfeli und frisches Brot mag, kriegt so in der Unterstammer Bäckerei 50 Prozent mehr Gegenwert.

Dennoch hatte das Angebot der Bäckerei Ammann bisher keine Auswirkungen auf die Börse: Die UBS-Aktie schloss gestern nur geringfügig höher als am Vortag. Dass die Aktion der Bäckerei zu Hamsterkäufen des Finanztitels geführt hätte, kann also ausgeschlossen werden. CHRISTIAN WEISS

## Langer Stau nach Unfall auf der A4

**NEFTENBACH** – Wegen einer Kollision zwischen einem Sattelschlepper und einem Personenwagen auf der A4 in Neftenbach ist gestern morgen ein grosser Rückstau entstanden. Wie die Kantonspolizei meldet, fuhr eine 37-jährige Frau um 9.20 Uhr auf der A4 Richtung Schaffhausen. Aus bisher nicht bekannten Gründen streifte das Auto in einem Tunnel die gummierten Mittelleitbaken. Nach einer brusken Gegenlenkbewegung scherte das Fahrzeug rechts aus und touchierte die Tunnelwand. Von dort wurde das Auto auf die Gegenfahrbahn geschleudert, wo es ausserhalb des Tunnels zu einer heftigen Kollision mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Sattelschlepper kam.

Die Lenkerin blieb unverletzt. Ihr Auto erlitt Totalschaden. Der Sattelschlepper wurde ebenfalls stark beschädigt und musste abgeschleppt werden. Die Sachschäden an den Fahrzeugen betragen circa 150000 Franken. Wegen der Bergungsarbeiten musste die A4 kurzzeitig in beiden Richtungen gesperrt werden. Richtung Schaffhausen konnte der Verkehr ab 10.15 Uhr, Richtung Winterthur ab 11.50 Uhr wieder freigegeben werden. (red)

## INKÜRZE

### Kein Wechsel im Jagdrevier

**KYBURG** – Das Kyburger Jagdrevier ist für die Pachtperiode von 2009 bis 2017 an die bisherige Jagdgesellschaft mit dem Obmann Martin Möhr aus Zürich vergeben worden. Die Vergabe war unbestritten, weitere Anmeldungen lagen nicht vor, wie der Gemeinderat mitteilt. (red)



Das Lehenhaus in Neftenbach liegt in nächster Nähe zu den Schulanlagen. Bild: pd

## Ritter tafeln im Lehenhaus

Zum Ritterspektakel in Neftenbach soll es auch ein Rittermahl geben. Es wird im Lehenhaus serviert – und soll bekömmlicher sein als die historischen Mahlzeiten.

**NEFTENBACH** – Was steht auf dem Speisezettel eines veritablen Ritters? «Das lässt sich so einfach nicht beschreiben», räumt Jack Wartmann, der Besitzer des Lehenhauses in Neftenbach, ein. Er muss es wissen, denn an der 800-Jahr-Feier vom 21. bis zum 24. Mai werden im Lehenhaus an der Zürichstrasse 47a ritterliche Speisen aufgetragen, wie gestern bekannt wurde. «Wenn Sie mittelalterlich essen, wissen Sie nicht, was Sie auf dem Teller haben, abgesehen davon, dass es nicht sehr bekömmlich ist», sagt Wartmann. Das Viergangmenü, welches an der 800-Jahr-Feier für 50 Franken (ohne Getränke) serviert wird, sei deshalb dem heutigen Geschmack angepasst worden. «Es wird eine währschafte Suppe, einen Salat, Braten und Poulet, Griess und einen schmackhaften Dessert geben.» Nudeln oder Kartoffeln gab es zur Zeit der Ritter der Tafelrunde noch nicht.

Das Lehenhaus stammt zwar nicht aus der Ritterzeit. Es wurde erst 1631 als Haus des Meisterknechts neben dem Herrenhaus erbaut. Für das Rittermahl liefert es laut den Veranstaltern dennoch das richtige «einmalige Ambiente». Im Ritterkeller und Rittergarten, in nächster Nähe zum Mittelaltermarkt und zum historischen Markt gelegen, wird erstmals am Auffahrtssonntag um 17.30 Uhr getafelt werden können. Weitere Tafelrunden gibt es am Freitag um 20 Uhr, am Samstag um 12 und 20 Uhr sowie am Sonntag, 24. Mai, um 13 und 18 Uhr.

Neftenbachs 800-Jahr-Feier steht ganz im Zeichen des Ritterspektakels. Der offizielle Festakt findet am Auffahrtssamstag, 23. Mai, statt. Der Festakt mit geladenen Ehrengästen und freiem Zutritt für alle wird von 20 bis 21 Uhr von den Tambouren Elgg mit Trommeln und Pfeifern in historischen Uniformen umrahmt. Unter anderem werden Kinder vom Tanztheater Claudia Corti ein Stück aus einer Mittelaltergeschichte vorantzen. (dt)

**Reservierungen Rittermahl:**  
www.neftenbach-800.ch; www.ticketino.ch, Callcenter 0900 441 441 (1 Franken/Minute). Karten können auch am Schalter der Gemeindeverwaltung Neftenbach, in der Papeterie Rosmarie Kramer sowie bei allen Kuoni-Reisen- und Helvetic-Tours-Fillialen bezogen werden.

## Weiterhin Tempo 80 auf Bisikonstrasse

Auch bei Tempo 60 lassen sich Unfälle nicht verhindern, kommt der Illnau-Effretiker Stadtrat zum Schluss. Es bleibt daher alles, wie es ist.

**ILLNAU-EFFRETIKON** – Auf der Bisikonstrasse soll ausserorts weiterhin Tempo 80 gelten. Dies schreibt der Illnau-Effretiker Stadtrat in seiner Antwort auf die Dringliche Interpellation der SP-Gemeinderäte Barbara Scheidegger-Conrad und Jürg Gassmann sowie weitere 18 Mitunterzeichnende. Auslöser des Vorstosses war ein Selbstunfall wegen übersetzter Geschwindigkeit im vergangenen Juni, der drei jungen Menschen das Leben kostete. Die Interpellanten stufen die Strasse auch aufgrund eigener Beobachtungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung als sehr gefährlich ein: Sie ist schmal, Äste und Gestrüpp reichen bis an den Strassenrand und schränken die Sicht ein.

### «Kein Handlungsbedarf»

Ob der Stadtrat bereit sei, sich für eine Temporeduktion auf 60 Kilometer pro Stunde einzusetzen, wollten die Gemeinderäte in ihrem Vorstoss wissen. Das bringe nichts, kommt der Stadtrat nun zum Schluss. Ein Gutachten habe gezeigt, dass sich Unfälle wegen übersetzter Geschwindigkeit «leider auch durch das Herabsetzen der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit nicht vermeiden lassen». Die Kantonspolizei Zürich sieht das ebenfalls so. In einer Stellungnahme schreibt die Verkehrstechnische Abteilung: «Aufgrund des Unfallgeschehens, der Fahrzeugfrequenzen und der erhobenen Geschwindigkeiten besteht kein Handlungsbedarf.»

«Eben doch», sind sich die SP-Gemeinderäte Gassmann und Scheidegger-Conrad einig. Oft komme es zu gefährlichen Situationen und «Fast-Unfällen», die in der Statistik nicht erfasst würden. «Schliesslich wollen wir nicht warten, bis sich ein weiterer schwerer Unfall ereignet.» Schockiert hätten sie die Ergebnisse der Tempokontrollen.

Am 4. Oktober 2008 etwa fuhren fünf Verkehrsteilnehmer gar schneller als 121 Kilometer pro Stunde. «Dies belegt, dass die Bisikonstrasse eine Raserstrecke ist», sagt Gassmann. Und die Massnahmen, die der Stadtrat bereits ergriffen habe – das Zurückschneiden des Gestrüpps und das Anbringen von weissen Randleitlinien – seien «eine Alibiübung». Der Stadtrat stellt zudem Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadtpolizei in Aussicht. Ob die beiden Gemeinderäte in dieser Angelegenheit weiter aktiv werden wollen, haben sie noch nicht entschieden. «Denkbar wäre eine Aktion mit

der Bevölkerung», so Gassmann. Und Scheidegger-Conrad sagt: «Die politischen Mittel sind nun ausgeschöpft.»

In ihrem Vorstoss erkundigten sich die Parlamentarier auch nach der Fertigstellung des geplanten Radweges zwischen Illnau und Bisikon. «Aus finanziellen Gründen dürfte sich das mittelfristig nicht realisieren lassen», so der Stadtrat. Zudem sei die Anordnung des Radweges nördlich der Strasse nicht einfach zu lösen, weil dadurch Naturschutzgebiet tangiert würde. Eine Variante wäre die Verlegung der Strasse. Kostenpunkt: zwischen 2,2 und 2,5 Millionen Franken. (neh)



«Gefährliche Raserstrecke»: Auf der Bisikonstrasse gilt weiterhin Tempo 80. Bild: uba